

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreizehnlige
Seite, bei größeren
Anzeigen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenpreises,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 254.

Dienstag, 1. November

1870.

Bequeme Bereitung von Breiumschlägen.

In Nr. 36. c. a. der Industrieblätter findet sich (S. 306.) unter anderen recht dankenswerthen Anleitungen zur Krankenpflege auch eine Belehrung über Bereitung und Anwendung von Breiumschlägen. Die gewöhnliche Art des Verfahrens, die auch hier adoptirt ist, macht diesen Theil der Krankenpflege anerkannt zu einem recht unbequemen und zeitraubenden, ich will mir daher erlauben ein Verfahren kurz anzudeuten, das ebenso einfach, als bequem und zweckentsprechend ist. Gewöhnlich wird der Brei, der ebenso gut aus Roggen-, Weizen- oder einem anderen Mehl, wie aus Leinsamen oder Hafergrütze bereitet werden kann, in einem Topfe über Feuer hergerichtet und warm gehalten. Hierbei brennt er nicht selten an, oder wird durch Verdunsten des Wassers zu steif, und verbreitet seinen specifischen Geruch im Lokal und seiner Nähe.

Er wird nun aus diesem Topfe auf ein Stück Zeug (meist Leinwand) ausgebreitet, und die Ränder des Zeuges darüber zusammengelegt, etwa so, wie man ein Blatt Papier zusammenfaltet. Der Verfasser des erwähnten Artikels deutet nun selbst die Schwierigkeiten an, den Umschlag trotz dieses Aufenthalts zwischen Topf und Kranken angemessen warm zu appliciren. Der Brei soll beim Streichen noch ein wenig kochen. Auch soll er nicht zu dünn sein, damit er nicht aus dem Tuch hervordringe und nicht zu trocken, weil er dann zu steif und fest wird. All diesen Uebelständen hilft man ab durch folgendes Verfahren für welches die Materialien in jeder Haushaltung leicht zu haben sind. Man fertigt zwei Säckchen aus Leinwand oder Rattun von der Größe, welche zur Bedeckung des kranken Theils angemessen ist. Diese füllt man knapp bis zur Hälfte mit einem Mehlbrei von solcher Consistenz, daß er langsam aus dem Topfe ausfließen würde, wenn man den Topf umstürzt. Hierauf näht man auch die zum Einfüllen benutzte vierte, offene Seite der Säckchen zu und hat nun zwei Breikissen. Einen entsprechend großen, weiten, nicht zu hohen Topf füllt man etwa eine Hand hoch mit heißem Wasser; bindet darüber ein Stück Zeug, welches man in der Mitte so in den Topf hinein drückt, daß es fast auf das Niveau des Wassers hinabreicht (gleich als wollte man etwas durch das Tuch in den Topf sehen). In die Vertiefung dieses Tuches legt man die Breikissen, deckt auf den Topf eine gewöhnliche Topfstütze oder Deckel und stellt ihn über Feuer oder eine Lampe, oder in eine Ofenröhre (je nachdem es bequem ist) und kann nun ohne alle Schmiererei das auf dem leidenden Theile kühl geworden mit dem im Dunst des Wassertopfes warm gehaltenen Breikissen nachholen. Der Brei trocknet nicht aus, brennt nicht an und kann, beim Gebrauche einer stellbaren Spirituslampe unter dem Topfe, auch in ganz beliebiger Temperatur im Topfe erhalten werden. Belästigender Geruch verhütet das Bedecken des Topfes. (Einen compendiosen Apparat aus Blech, in welchem statt des Tuches ein Siebboden dient, habe ich bei Beginn des Krieges unter anderen Lazareth-Bedürfnissen mit gesendet; ob und wo er dient, weiß ich nicht.)

Dr. Bernhardt, Eilenburg, in Nr. 43 der „Industrieblätter“.)

Postsache.

Die Correspondenz für die zweite Cavallerie-Division betreffend.

Am 7. October hat die 2. Cavallerie-Division ihr Marschquartier verändert, während die zugehörige Feldpost-Expedition laut Divisionsbefehl in dem früheren Quartier hat zurückbleiben müssen. Während der Abwesenheit der 2. Cavallerie-Division sollten auf militärische Anordnung die für die betreffenden Cavallerie-Regimenter bestimmten Briefe zc. bei

der Feldpost-Expedition asservirt bleiben, bis eine Ordonnanz zur Abholung der Correspondenz eintreffen, oder die Feldpost-Expedition selbst Befehl zum Nachrücken erhalten würde. Bis zum 10. October hatte die Correspondenz militärischer Seite weder abgeholt werden können, noch hatte die Feldpost-Expedition Ordre zum Nachrücken erhalten.

Dies wird zur Erklärung der betreffenden Feldpost-Correspondenz hiermit bekannt gemacht.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 25. October.

Gerichtshof, Staats-Anwaltschaft, Gerichtschreiber wie bisher.

Als Geschworene waren ausgelost: Schneider, Rittergutsbesitzer in Morl, — Wahl, Oberpost-Commissarius hier, — Otto, Rittergutsbesitzer in Hühnsiedt, — Graeger, Buchhändler hier, — Ackermann, Gutspächter in Trebitz, — Wirth, Gutsbesitzer und Schulze in Schweiditz, — Dr. Stohmann, Professor hier, — Andree, Gutsbesitzer in Landsberg, — Dr. Trotha, Oberlehrer hier, — Luttenberg, Kaufmann in Hettstedt, — Hggs, Rentier hier, — Jänicke, Rentier hier.

Die heutige Verhandlung gegen drei vielfach bestrafte Diebe und drei Heflerinnen bot nur in sofern einiges Interesse, als die männlichen Angeklagten, welche bis auf einen der erst im hiesigen Gefängnisse nachträglich ein Geständniß abgelegt hatte, heute auf Grund einer vom Staats-Anwalt ihnen gemachten Vorhaltung ein offenes Geständniß ablegten, während von den weiblichen Angeklagten namentlich die eine beharrlich beim Leugnen verblieb, obgleich sie auf das bestimmteste nicht bloß als Heflerin, sondern auch als Anstifterin bezichtigt wurde. Die Angeklagten sind sämmtlich aus Roitzsch. Der Arbeiter August Gottlob Dbrich, der Arbeiter August Boost, der Arbeiter Wilhelm Boost, haben sich sämmtlich bereits längere Zeit (11, 9 und 15 Jahre) im Zuchthause aufgehalten; die verehelichte Dbrich, Anna, geborne Krüger, die verehelichte Eisenbahnarbeiter Kehlrig, Friederike geborne Weiskner, und die verehelichte Arbeiter Kröhnert, Johanne Rosine, geborne Herrmann, sind noch nicht bestraft. Es handelte sich bei der heutigen Verhandlung um vier mittelst Einbruchs und Einsteigens verübte Diebstähle. Trotz der Geständnisse wurde unter Zuziehung der Geschworenen verhandelt, weil für sämmtliche Angeklagte Seitens der Verteidigung die Annahme mildernder Umstände beantragt war.

1) In der Nacht vom 13. zum 14. Februar d. Js. sind dem Schmied Wegner zu Beiersdorf zwei Schweine aus einem verschlossenen Stalle mittelst Aufsprengens des Vorlegeschlosses gestohlen, einige Zeit nachher bei der verehelichten Kehlrig, etwas grau gefärbt, aufgefunden und von Wegner mit Bestimmtheit wieder erkannt worden. Die Schweine befinden sich noch jetzt im Gewahrsam der Polizeibehörde zu Roitzsch bei dem Oberamtmann Harsleben. Dbrich und August Boost, bei welchen Frau Kehlrig ein Paar Schweine bestellt, haben mit einer Mistgabel das Schloß aufgesprengt, die Schweine gestohlen, zu der Kehlrig geschafft, für 5 Thaler verkauft, aber nur 4 Thaler erhalten. — Die Geschworenen erkannten Dbrich und Boost des schweren Diebstahls, die verehelichte Kehlrig der einfachen Hehlerei schuldig und verneinten das Vorhandensein mildernder Umstände.

2) Im März d. Js. sind dem Müller Schmidt bei Sandersdorf aus seiner verschlossenen Wohnstube mittelst Einbrüchens einer Fensterscheibe und Einsteigens ein Paar Lederhosen, Betten und dergl. gestohlen worden. Bei den Arbeiter Thiele'schen Eheleuten wurde eine Hofe, bei der verehelichten Kehlrig drei Bettüberzüge vorgefunden und wiedererkannt. Dbrich's Ehefrau soll nach der unbeeidigten Aussage der Thiele'schen Ehe-

leute die Hosen verkauft und das Geld für sich verwendet, die verehelichte Kehlzig aber alle übrigen Sachen von Dbrich und August Boost, welche die Verübung des Diebstahls einräumen, für 8 Thaler gekauft haben. Die beiden Männer wurden unter Verneinung mildernder Umstände des schweren Diebstahls, die beiden Frauen der einfachen Hehlerei für schuldig erkannt und der verehelichten Dbrich mildernde Umstände zugebilligt.

3) Am 22. März d. Js. Abends betraf die Wittwe Kettler zu Roitzsch, durch ein Geräusch aufmerksam gemacht, den Dbrich auf dem Hausboden und bemerkte sofort in ihrem Strohdache ein Loch, durch welches er jedenfalls eingestiegen war. Nach seinem Weggange vermisste sie 12 Würste und 3 Mezen Weizenmehl im Werthe von 4 Thalern. Das fand sie auf der Straße, 2 Würste im Garten wieder. Ebenfalls auf der Straße lagen zwei dem August und Wilhelm Boost gehörige Mützen. Dbrich, August und Wilhelm Boost räumen die gemeinschaftliche Verübung der That ein, wollen aber nur 6 Würste gestohlen und solche sofort in der Wohnung der verehelichten Kröhnert getheilt haben. Ein eigenthümliches Motiv, nämlich daß die Wittwe Kettler mit Bettlerbrod gesättigt und gut geschlachtet habe, wurde von ihnen geltend gemacht. Unter Verneinung mildernder Umstände sprachen die Geschworenen das Schulbig aus, erachteten aber den Mehlstahl und daß gerade 12 Würste gestohlen seien, nicht für erwiesen.

4) Den vierten Diebstahl in der Nacht vom 28. zum 29. März d. Js. beim Arbeiter Schmidt zu Düringsdorf an Speck, Roggenkleie, Frauenhemden, Handtüchern u. dgl. mittelst Erbrechens eines Kammerfensters und Einsteigens haben Dbrich, August und Wilhelm Boost geständigmaßen ebenfalls verübt. Die verehelichte Kröhnert, bei welcher von den gestohlenen Sachen ein Stück Speck und ein Frauenhemde gefunden wurden, räumte heute ein diese Sachen von ihrem Zubälter Wilhelm Boost erhalten und um den Diebstahl gewußt zu haben. Die verehelichte Dbrich dagegen, bei welcher ebenfalls von dem gestohlenen Gute zwei Stück Speck und drei Frauenhemden in Beschlag genommen wurden, gab nur zu, daß ihr Ehemann diese Sachen mit nach Hause gebracht, von dem Diebstahle aber nichts erwähnt habe. Die Geschworenen erachteten die Männer des schweren Diebstahls ohne mildernde Umstände und die Frauen der einfachen Hehlerei unter Annahme mildernder Umstände für schuldig.

Die Angeklagten waren vertheidigt durch die Herren Justizräthe Fritsch und Fiebiger, Rechts-Anwalt Göding und Referendarien Müller und Krause. — Es wurden verurtheilt: Dbrich und August Boost zu fünf Jahren Zuchthaus und entsprechender Stellung unter Polizeiaufsicht, die verehelichte Kehlzig zu sechs Monaten Gefängniß und einjährigem Ehrverluste, die Frauen Dbrich und Kröhnert aber je zu vier Wochen und vierzehn Tagen Gefängniß.

Kirchliche Anzeiger.

Montag, den 31. October, Abends 6 Uhr Jahresfest des Hall. Gustav-Adolf-Vereins in der Kirche zu Unserer L. Frauen.

Sing-Academie.

Dienstag den 1. November Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschul-Gebäudes. Die Aufnahme neuer activer Mitglieder bewirkt Herr Musikdirector Vorksch, Wilhelmstraße Nr. 7.

Der Vorstand.

Tageschau.

Dienstag, den 1. November.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalstreffes (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Arbdb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Kunstwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂ — 10 U. Abends (Singen.)

Minglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Stabliement 1 Tr. hoch.“

(Ballotage und Vorträge.)

Polytechnischer Verein („Falpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.

Galleischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Tafel. Volksliebtafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fährthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 29. October 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Dampf- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	332,52	2,58	92	3,8	W	trübe 8.
Mitt. 2	332,73	2,82	74	7,4	W	bedeckt 10.
Abd. 10	333,45	2,34	89	3,0	W	heiter 1.
Mittel	332,90	2,58	85	4,7		wolfig 6.

30. October 1870.

Morg. 6	332,06	2,88	92	5,0	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,12	3,62	90	7,9	W	bedeckt 10.
Abd. 10	331,78	2,67	83	5,3	W	bedeckt 10.
Mittel	331,32	3,06	88	6,1		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Versailles, 29. October. Der Königin Augusta in Homburg. Das große Ereigniß, daß nun die beiden feindlichen Armeen, welche im Jult uns gegenüber traten, in Gefangenschaft sich befinden, veranlaßte Mich, die beiden Kommandirenden unserer Armeen, Fritz und Friedrich Carl, gestern zu Feld-Marschällen zu ernennen. Der erste Fall der Art in Unserm Hause.

Versailles, 28. October. (Verspätet und per Post eingegangen.) Se. Majestät der König haben den General Freiherrn von Moltke in den Grafenstand zu erheben geruht.

Bei der württembergischen Expedition wurden 5 Officiere, 297 Mobilgarden gefangen, außerdem in Montreau 300 Nationalgarden entwaflnet. Diebstahliger Verlust: 1 Fährich, 9 Mann todt, 1 Stabsofficier, 1 Lieutenant, 40 Mann verwundet.

Vor Paris Alles unverändert.

von Pöbdielski.

Darmstadt, 28. October. Dem Vernehmen nach ist der Bündnißvertrag, durch welchen Hessen-Darmstadt in den norddeutschen Bund tritt, bereits unterzeichnet.

Wien, 30. October. Die „Presse“ meldet, daß der bayrische Minister des Auswärtigen, Graf Bray, vor seiner Abreise nach Versailles eine vertrauliche Anfrage nach Wien wegen des Artikels 4 des Prager Friedens gerichtet, und daß er darauf eine befriedigende Antwort erhalten habe.

Stuttgart, 29. October. Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ veröffentlicht die telegraphische Antwort des Königs von Preußen auf die Gratulation des Königs von Württemberg wegen der Capitulation von Metz. In derselben heißt es, nach Aufzählung der Gefangenen und nach Mittheilung der Besiznahme der Festung: Es ist dies ein neuer unberechenbarer Erfolg unserer Anstrengungen und Opfer, welcher auch für Paris von Bedeutung ist, wenn Gott uns ferner Gnade erweist.

London, 29. October. Die neueste in Brüssel eingetroffene Nummer des Siecle enthält einen Brief aus Tours, wonach die ehemalige Partei der Linken des gesetzgebenden Körpers, vereint mit Theilen des ehemaligen linken Centrums lebhaft für den Abschluß eines Waffenstillstandes und Berufung der Constituante agitiren. Das Siecle bekämpft diese Agitation.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder an den erlittenen Verwundungen gestorbenen, so wie der im Felde beschädigten und erkrankten und in Folge dessen bis zum Tage der Demobilmachung verstorbenen Militairpersonen der Feldarmee vom Oberfeuerwerker zc. abwärts, sowie deren Kinder erhalten im Falle des Bedürfnisses Staats-Unterstützungen und zwar erstere, so lange sie im Wittwenstande verbleiben und letztere bis zum vollendeten 15. Lebensjahre.

Diese Unterstützung beträgt für
die Wittve eines Oberfeuerwerkers, Feldwebels zc. 100 Thlr.,
die Wittve eines Sergeanten und Unteroffiziers 75 Thlr.,
die Wittwen aller übrigen Soldaten 50 Thlr.,
und für jedes Kind 30 Thlr.

jährlich.

Die Wittwen der Militair-Unterbeamten haben für sich und ihre Kinder denselben Anspruch.

Durch die Amtsblatts-Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 12. d. Mts. werden wir veranlaßt, die Einreichung derartigen Unterstützungsgesuche zu beschleunigen, in Folge dessen werden die in hiesiger Stadt wohnenden zu obigen Kategorien gehörenden Wittwen hierdurch aufgefordert, in ihrem eigenen Interesse

- a) die Todtenscheine der Männer und
- b) die Tauffscheine der Kinder

ungefäumt in unserem Militair-Büreau im Polizei-Gebäude abzugeben. Auf Grund dieser Papiere wird dann von hier aus das Weitere veranlaßt werden.

Halle, den 21. October 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Artikel 73 und 75 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 setze ich auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849 den Tag der Wahlmänner

auf den 9. November d. Js.
und den Tag der Wahl der Abgeordneten
auf den 16. November d. Js.
hierdurch fest.

Berlin, den 26. October 1870.

Der Minister des Innern.
(gez.) Graf Eulenburg.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. October er. sind aus dem verschlossenen Waschhause des Hauses Wörmlikerstraße Nr. 9 hier eine weite Schürze von Segeltuch mit ungewöhnlich breitem Bunde sowie ein Beil;

ferner in derselben Nacht aus dem unverschlossenen Waschhause des Grundstücks Wörmlikerstraße Nr. 2:

- 1) 7 Stück Herren-Chemisett-Hemden, davon 6 Stück mit T. P. Nr. 4—9 und eins ebenfalls T. P. gezeichnet, die Nummer aber unbekannt,
- 2) 3 Stück Frauenhemden gez. E. P. und 3 Stück Frauenhemden gez. D. P. mit den Nummern 2, 5 und 7,
- 3) ein Handtuch gestreift gez. E. P.,
- 4) ein eiserner Topf, ungefähr 1 Quart haltend; endlich am 24. d. Mts. auf der Strömmerischen Herberge hier selbst einem jüdischen Handelsmanne einen Sack mit folgendem Inhalt:
1) 10 Paar Gebote mit Häuschen und 4 Paar ohne Häuschen.

- 2) Gebetbücher im Werthe von 10 $\frac{1}{2}$,
- 3) 10 Stück Gebethäuschen von Blech,
- 4) Ein weißes Umschlagetuch mit schwarzer Kante (jüd. Talls),
- 5) drei Duzend gelb und blaubunte neue Taschentücher,
- 6) 19 Stück diverse wollene Shawl,
- 7) 2 Duzend Paar Ohrringe,
- 8) 4 Stück Brochen,
- 9) 1 kurze Uhrkette,
- 10) 2 Karten mit Ohrringen,
- 11) 2 Schachteln mit Ohrringen und Brochen,
- 12) 1 Schachtel mit Cigarrenspitzen,
- 13) 2 Duzend Federmesser,
- 14) 2 Duzend Staubkämme,
- 15) 1 Karte Damengürtelschnallen,
- 16) 6 Stück Brillen,
- 17) 1 langer schwarzer Tuchrock,
- 18) 2 Paar baumwollene Strümpfe,
- 19) 1 weißer und ein brauner niedriger Hut,
- 20) 1 braune Stoffmütze,
- 21) 2 Duzend hebräische Reiskalender,
- 22) 3 Stück bergleichen (große),
- 23) 2 leinene Hemden und ein Handtuch gestohlen.

Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt, sowie um Mittheilung aller zur Ermittlung der Thäter dienenden Umstände gebeten.

Halle, den 27. October 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Consumtibilien-Lieferung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt von circa

- 50 Centnern Schmelzbuter,
- 75 Centnern Mindertalg,
- 300 Scheffeln Erbsen,

- 140 Scheffeln Linsen,
- 210 Scheffeln Bohnen,
- 80 Centnern Hirse,
- 15 Centnern Fabennubeln,
- 65 Centnern Reis,
- 15 Centnern Weizengries,
- 100 Schock Roggenstroh,
- 120 Centnern Rübbel,

soll

Mittwoch den 9. November d. Js. Vorm.
10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Büreau zur Einsicht aus.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 22. October 1870.

Der Director der Königl. Strafanstalt.
v. Nohr.

„Vorsteher, zum 9. November er. angelegter Termin, wird der Wahlen halber auf Freitag den 11. November er. verlegt.“

Beschluss.

Der durch Beschluss vom 10. Juli 1868 eröffnete gemeine Concurß über den Nachlaß des am 10. October 1866 verstorbenen Bäckermeisters Johann Christian Eduard Piering ist durch Vertheilung beendet.

Halle, den 22. October 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abth.

Der Commissar des Concurßes.
Stecher.

Gummischuhe rep. dauerh. Wirth, Steinweg 40.

1 St. an 1 anst. P. v. jof. Rannische Str. 4.

Zu vermietten ist zum 1. Noobr. eine kleine möbl. Stube am Markt, Bärgeasse 12.

Eine freundlich möbl. Wohnung ist sofort zu beziehen gr. Brauhausg. 31, Ecke der Leipzigerstr.

Gut möbl. Stube sogl. zu bez. gr. Ulrichsstr. 28.

1 möbl. Stube sogl. zu bez. alter Markt 15.

Bekanntmachung.

Ein Siegelring mit den Buchstaben G. C. B. innerhalb den 21. Juli 1859 kann sofort gegen Infectionsgebühren zc. abgeholt werden.

Paradeplatz 1, G. Cast.

Schlüsselbund gefunden. Abzuholen Steg 3.

Ein w. Korbdeckel verl. Abzug. gr. Sandb. 14, 2 Tr.

Sonnabend den 29. October ist auf hiesigem Wochenmarkte ein schwarzseidener Regenschirm stehen geblieben. G. Belohn. abzug. Steinweg 17.

Ein wachsender Hoshund zu kaufen gesucht. Näheres a. d. Maille.

Schlachtefest.

Seise's Restauration, Tröbel 18.

Mittwoch den 2. Noobr. früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst. Bier u. Gose ff.

Müller's Bierlocal, Neumarkt.

Heute Dienstag den 1. Noobr. Schlachtefest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe. A. Krause.

Die neuesten aufgezeichneten Sachen

empfang und empfiehlt in reicher Auswahl zu Weihnachts-Arbeiten

H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstraße 61.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich am 1. November cr. das dem Herrn Fr. David gehörige, an der alten Promenade 4 gelegene **Café & Restaurant** übernehme und es mein größtes Bestreben sein wird, alle mich Bechrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Carl Boerner,

früher Oberkellner in „Stadt Zürich“ und „Bad Wittekind.“

Visitenkarten pro 100 Stück 15 Sgr.

auf's sauberste lithographirt, auf Glacé oder mattem Carton.

Brüderstraße Nr. 14.

Carl Haring.

Frischen Seedorf, Holländer und Kieler Bücklinge und Sprossen empfiehlt

W. Kuhne.

Täglich frische Solsteiner Austern

W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.

Im Verlage von **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14**, ist so eben erschienen:

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

Predigten

gehalten im Dom und in St. Moritz zu Halle a/S. während des Krieges 1870

von **Adolph Zahn,**

Domprediger.

gr. 8. 5 Bogen, broschirt, Preis 8 Sgr.

Angora-Frangen,
seidene Frangen
in allen Farben, bei
Alexander Blau.

Gut kochende Erbsen, Bohnen u. Linzen
empfiehlt **Gh. Linde, alter Markt 31.**

Echten Magdeburger Sauerkraut empfiehlt
Gustav Nöhlemann.

Gute Äpfel in Scheffeln zu verkaufen
Klausthor-Vorstadt 1.

Sehr schöne Mus-, Kuchen- u. Winteräpfel in
Scheffeln u. Kisten verk. **Breitestraße 14.**

Ganz trockene Rothbuchen- u. Eiben-Böhlen
verk. wegen Mangel an Raum **Spiegelgasse 9.**

Kaffee-Extract,

(mit kochendem Wasser einen wohl-schmeckenden
Kaffee gebend) empfiehlt zur bequemen Kaffeebe-
reitung für die Truppen im Felde, die
Sirisch-Apotheke in Halle a/S.

Ein gebrauchtes Pianoforte wird zu kaufen
gesucht **Breitestraße 12.**

Von den feinen Zwiebellkartoffeln hat noch in
Bierteln u. Scheffeln zu verk. **Kellnergasse 1.**

Neues Pflaumenmus à 1/2 Lr. 6 Sgr. Unterberg 5.

Ein Agent in Chemnitz,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen,
sucht eine Agentur in Weizenstärke und bittet
Offerten unter **B. G.** an die Annoncen-
Expedition von **Friedrich Voigt in
Chemnitz** zu richten.

Ein tücht. arbeits. Mädchen vom Lande mit g.
Att. f. sof. Dienst d. Fr. **Nötischer, gr. Schlamm 10.**

Ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung wird
gesucht **Steinweg 12, 1 Tr. links.**

Ein ordentlicher Knecht wird gesucht in der
Deconomie **Kellnergasse 1.**

Ein Schulmädchen zur Aufwartung wird ge-
sucht **Königsstraße 8, 2 Tr.**

Ein kräftiger Bursche findet dauernde Arbeit
Merseburger Chaussee 14.

1 Mitbew. einer möbl. Stube gesucht **Trödel 13.**

Dütenmacherinnen sucht alte Wafferkunst.

Im Schneidern geübte Mädchen finden dauernde
Beschäftigung **Trödel 14, 1 Tr.**

Anst. Mädchen von außerhalb mit gut. Attesten
weist noch 1. Nov. nach; Viehmädchen sucht
Frau Deparade früh. Schnell, Bechershof 10.

Einen Schuhmachergesellen, guten Herren-Ar-
beiter, sucht **Fr. Schulze, Mittelstraße 18.**

Gesucht wird von einer ruhigen und pünkt-
lichen Familie, bestehend aus 3 Personen, ein Logis
in der Nähe des Bahnhofes, Diern beziehbar. Adr.
erbeten unter **M. M. II. 7.** in d. Exp. d. Bl.

Local-Gesuch.

In guter Geschäftsgegend wird sofort oder
1. Januar ein geräumiger Laden, möglichst mit
Wohnung, zu miethen gesucht oder auch Parterre-
Local, was zum Laden eingerichtet werden kann.
Offerten **A. S.** in d. Exp. d. Bl.

Leipzigerstraße Nr. 3 ist eine Wohnung von
3 Stuben, 3 Kammern, verschließbarem Entrée,
Küche und sonstigem Zubehör zum 1. April 1871
zu vermieten.

Eine freundl. gesunde Wohnung mit schöner
Aussicht, bestehend aus 4 St., 4 K. u. anderm
Zubehör, sogleich auch später zu beziehen —
Preis 100 R. auf Ludwig etc. (Wörmliizerstr. 8.)

Al. Wohn. bis 20 R. f. ein Paar einz. Leute sogl.
zu beziehen gesucht **Dachritzgasse 4, part.**

Eine Wohnung an einen anst. Miether zu ver-
mieten **Strohofs Spitze 18.**

Zu vermieten eine fr. St. mit Cabinet und
1. Nov. zu beziehen **Barfüßerstraße 16.**

Gut möbl. Zimmer, desgl. unmöbl. sof.
zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 50, 2 Tr.**

Dank.

Für die Beweise von Liebe und Theilnahme,
welche mir während der Krankheit und beim Be-
gräbnis meines lieben Mannes in so reichem
Maße zu Theil geworden sind, sage ich hiermit
meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Halle, am 29. October 1870.

Die tiefbetrübte Wittve **Friederike Stoye**
nebst ihren 4 unermöglichten Kindern.

Stadt-Theater.

Dienstag den 1. November. „Das Volk arm und
reich“ oder: „Ein famoser Dienstmann“, Posse
mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bil-
dern von **E. Pohl.** Musik von **Contrab.** (Mit
neuen Einlagen.)

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dienstag: **Kartoffelmus mit Fleischklößen.**

Strohofs Spitze Nr. 12.

Dienstag: **Suppe, Kalbsglocke mit Kartoffeln.**

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 30. Oct. Abends am Unterpegel 9' —"
am 31. Oct. Morg. am Unterpegel 9' 3"

Herausgeber: Professor Dr. G. Hertzberg.

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.